



Süße Katzen, treue Hunde oder kuschelige Kaninchen – im Tierheim warten Tiere auf ein neues Zuhause.
www.hildesheimer-allgemeine.de/tierjournal

OBEN LINKS

VON NORBERT MIERZOWSKY



Meldegang 2.0

„Schaufeln raus, der Almsortiment soll dichtgemacht werden! Zum ersten Mal gibt es einen endgültigen Termin, und schon regt sich bei einigen Hildesheimern wieder der Erhaltungstrieb. Wie damals beim Marktplatz, als das Hotel Rose plattgemacht wurde. Nun ist also unsere Hassliebe Almsortiment dran. Ein Wahrzeichen der 60er und 70er Jahre, als der Autofahrerwahnsinn die Städteplaner benebelte: oben freie Fahrt und Fußgänger unten durch. Ade, du Schmutzdelver, ade, du Billigklamotten-Flanierstrecke. Kein Rotlicht-Kneipen wird dich am Leben erhalten, kein Denkmalschützer deine Rolltreppen wieder in Gang setzen. Ein Hoffungsschimmer bleibt: Spätere Generationen werden dich irgendwann wiederentdecken und als historisches Fragment wie den Meldegang ausbuddeln und irgendwo einbauen. Wo es eben gerade passt. Zum Beispiel in einer neuen Shopping-Mall, in der Mann aus dem Auto heraus einkaufen kann...“

Radfahrer zu Fall gebracht – und dann einfach abgehauen

BAVENSTEDT. Ein 18-jähriger Hildesheimer ist am späten Freitagabend bei einem Verkehrsunfall in Bavenstedt verletzt worden. Er fuhr von einem Auto gestreift wurde. Dessen Fahrer machte sich davon. Der Radfahrer war nach Angaben der Polizei um 22.30 Uhr auf dem Radweg von Dispenstedt nach Bavenstedt unterwegs. Am Ortseingang Bavenstedt in Höhe der Gaststätte Dorfkurf wurde er auf der Straße von einem Auto überholt – das den Radfahrer dabei touchierte, obwohl er auf dem Radweg fuhr. Er stürzte mit seinem Rad und verletzte sich am Bein, das Gefährte wurde beschädigt. Der Autofahrer hielt kurz an, trat dann aber aufs Gaspedal und fuhr davon. Spuren am Bordstein der Unfallstelle belegen den Ermittler zufolge, dass der Autofahrer mit seinem Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und auf den Radweg geraten war. Beim Zusammenstoß wurde zudem der rechte Außenspiegel des Autos abgerissen, er blieb an der Unfallstelle liegen. Die charakteristische Form des Spiegels sowie die Lackierung legen für die Polizei den Schluss nahe, dass es sich bei dem Unfallauto um einen Citroen C 4 Grand Picasso in den Farben schwarz und blau-grün handelte. Wegen der Unfallspuren müsste das rechte Vorderrad beschädigt sein. Die Polizei bittet zur Aufklärung der Unfallflucht um Hinweise unter der Telefonnummer 0 51 21 / 939-115. *abu*

VOR 25 JAHREN

HILDESHEIM. Schüler der Werner-von-Siemens-Schule und der Berufsschule Steuerwald demonstrieren in der Innenstadt gegen die Raumpart in ihren Schulen. Nach Angaben eines Schülersprechers fehlen bis zu 50 Klassenräume.

DAS WETTER

	gestern	heute	morgen
Temperatur max. (°C)	+15,0	+19,0	+21,0
Temperatur min. (°C)	+4,6	+9,0	+10,0
Niederschlag (mm)	0,0	0,0	0,0
Luftfeuchte (relativ)	64%	52%	53%

Die Wetter-Werte von Sonnabend:
Temperatur max.: +18,5; Temperatur min.: +4,4;
Niederschlag: 0,0; Luftfeuchte: 39%

SONNE UND MOND

	5.6.	13.6.	19.6.	27.6.
Aufgang:	5:05 Uhr	5:05 Uhr	5:05 Uhr	5:05 Uhr
Untergang:	21:32 Uhr	21:32 Uhr	21:32 Uhr	21:32 Uhr

ZU GUTER LETZT



wacht hier ein ganz spezieller Kampfhund. Gesehen von HAZ-Leser Torsten Ruhland aus Hohenhameln.

Das Erbe im Fokus

Zum Welterbetag präsentieren sich die Kulturstätten von ihrer besten Seite – oder? Der HAZ-Check

VON SASKIA FRÖHLICH UND TAREK ABU AJAMIEH

HILDESHEIM/ALFELD. Sie sind einzigartig, authentisch und erhaltenswert: 38 Denkmäler in Deutschland sind auf der Welterbeliste der Unesco verzeichnet, darunter zwei in Hildesheim und eins in Alfeld. Der gestrige Welterbetag sollte die Orte ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Wie gut präsentieren sie sich? Der HAZ-Check.

MICHAELSKIRCHE

■ **Ausschilderung:** Wer mit dem Zug anreist und die Mondlandschaft am Bahnhof überwinden hat, findet an den Einfallswegen zur Innenstadt hilfreiche Info-Stellen, die den Weg weisen. Top! Autofahrer haben das Nachsehen (siehe auch Dom).
■ **Anreise/Parkplätze:** Reisebus-Gruppen haben Glück, der Halteplatz liegt direkt vor den Stufen zum Welterbe. Autofahrer kriegen dafür graue Haare: Auf dem verwirrenden rot-schwarzen Pflaster sind selbst die wenigen vorhandenen Parkplätze kaum auszumachen.

■ **Präsentation:** Flyer verschaffen für schlappe 10 Cent Schutzgebühr einen guten Überblick – und in acht Sprachen von Niederländisch bis Mandarin. Wer mehr wissen will, kann eine umfangreiche Mappe zur Selbstführung ausleihen.

■ **Unterhaltungswert/Familienfreundlichkeit:** Für Kinder gab es gestern eine Ausstellung und eine Rallye mit Rätseln und Bildern – Daumen hoch, fand etwa die achtjährige Mia Fee. Auch sonst sind Führungen für Schulklassen möglich. Erwachsene, die sich nicht für Kultur interessieren, sind hier aber falsch.
■ **Und drumherum?** Warten das Weltcafé und der malerische (und kaum zu findende) Magdalengarten. Das praktische Welterbeband führt zum Museum oder in die Stadt. Von einem Hinweis auf dortige Veranstaltungen, etwa das Weinfest, fehlt aber jede Spur.

DOM

■ **Ausschilderung:** An der Autobahn locken noch die braunen Welterbe-Schilder



Robert Fischer besucht mit Freundin und Schwiegereltern das Welterbe – und schießt Fotos fürs Erinnerungsalbum.

Foto: Gossmann

der – doch wer die Ausfahrt nimmt, sieht davon überhaupt nichts mehr. Lediglich die Hinweise in Richtung „Zentrum“ und der Andreaskirchturm lassen erahnen, wo hier Welterbe warten könnte.
■ **Anreise/Parkplätze:** Noch schlimmer als im Michaelsviertel. Eine Handvoll Parkplätze gibt es an der Zufahrt zum Dombhof, wer keinen davon ergattert, dem bleibt nur die Fahrt ins Parkhaus.
■ **Präsentation:** Klar, ist wegen der Baustelle nur eingeschränkt möglich. Dennoch: Wer etwa übers Welterbeband vom Museum kommt, sieht nur Bauzäune – und keinen Hinweis darauf, dass der Rosenstock trotzdem zugänglich ist.

■ **Unterhaltungswert/Familienfreundlichkeit:** Außer den Mitbringeln im Shop und einem Gratis-Magazin: Fehlzeichen. Womöglich ist auch das der Baustelle geschuldet; eine Auskunft darüber gibt

es aber nicht. Schade.
■ **Und drumherum?** Führt der Weg vorbei an St. Andreas und dem Zuckerhut zum Rathaus und Knochenhauer-Amtshaus. Dazwischen liegen Cafés und Geschäfte – besser geht's nicht.

FAGUS-WERK

■ **Ausschilderung:** Geht kaum besser: Egal ob vom Bahnhof, über die Bundesstraße 3 oder aus Richtung Hildesheim kommend – jede Menge Hinweisschilder leiten den Besucher ans Ziel.

■ **Anreise/Parkplätze:** Großer Parkplatz auf dem Werksgelände – aber was ist, wenn der voll ist? Allerdings: Persönliche Begrüßung jedes Besuchers am Pfortnerhäuschen. Dort gibt's kostenloses Info-Material und auch Auskunft zu Ausweich-Parkplätzen. Vom Bahnhof aus zu Fuß erreichbar, dazu Shuttle-Bus

aus der Innenstadt.
■ **Präsentation:** Ein Museum, ganz klar. Viele Informationen über die Bedeutung des Bauwerks, des Architekten und des Firmengründers, historische Schriftwechsel, meist aber nur auf Deutsch. Leider nur zwei – allerdings sehr informative – Führungen gestern.
■ **Unterhaltungswert/Familienfreundlichkeit:** Für Kinder ist das eher anstrengend. Die Ausrichtung ist sehr fachlich, es geht um Architektur und Geschichte. Zur Unterhaltung gab es nur einen kleinen Segway-Parcours.

■ **Und drumherum?** Das Werk liegt in einem Industriegebiet. Aber: Shuttle-Bus ins Zentrum, wo von Freitag bis Sonntag viele Stadtführungen, Konzerte, Aufführungen und Partys den Welterbetag begleiten. Mehr Rahmenprogramm kann eine Stadt dieser Größe kaum bieten.

Spaghetti sponsern Kühltransporter

Marktplatz der Genüsse beschert Tafel 20 000 Euro



Beim Gala-Dinner brutzelten Küchenschlacht-Kandidatin Gertraude Jung und Koch-Profi Kolja Kleeberg gemeinsam Spaghetti aus Roter Beete. Archivfoto: Moras

VON MELLANIE CAGLAR

HILDESHEIM. 20.087,24 Euro: Diese enorme Summe ist das Ergebnis der Benefizveranstaltung „Marktplatz der Genüsse“ mit Sternekoch Kolja Kleeberg im März. Freuen kann sich über diese Summe nun Annelore Ressel von der Hildesheimer Tafel. Oder besser gesagt, diejenigen, die das Angebot der sozialen Einrichtung nutzen. Ressel hat die Spende bereits verplant, denn die Tafel braucht einen neuen Kühltransporter. Dafür sind 4000 Euro nötig. Die Hälfte hat die Tafel-Chefin nun zusammen. Unterstützer und Spender für die zweite Hälfte braucht sie noch. Die Anfänge für die 20000-Euro-Spende liegen einige Monate zurück: Die Hildesheimer Kandidatin Gertraude Jung gewann bei der TV-Show Küchenschlacht ein Event mit dem Berliner Sternekoch Kleeberg. Der kochte im März dann mit seiner Kandidatin für 280 zahlende Gäste und einige Kunden der Hildesheimer Tafel in der Halle 39 ein mehrgängiges Deluxe-Menü. Auf der Speisekarte stand unter anderem Skrei mit Rote-Beete-Spaghetti. Mit diesem Leckerbissen hatte Jung bei der Küchenschlacht punkten können.

Die beste Köchin der Welt, wie Tafel-Vorstandsmitglied Daniel Jung seine Mutter bezeichnet, und der Profikoch brauchen reichlich Unterstützung: Ehrenamtlich Hildesheimer Profiköche aus der heimischen Gastro-Szene, Schüler der berufsbildenden Schule Walter Gropius und



Tafel-Chefin Annelore Ressel (rechts) freut sich über 20 000 Euro, die der „Marktplatz der Genüsse“ erzielt hat. Zum Gelingen der Benefizveranstaltung links Ut Halex, Daniel Jung (Zweiter von links) und Martin Bendel beigetragen. Foto: Caglar

ambitionierte Hobby-Köche mit, berichtet Martin Bendel. Er hatte gemeinsam mit vielen anderen, helfenden Händen das Großereignis vorbereitet.

Doch auch die Frauen und Partnerinnen der kochenden Männer und hilfsbereite Hildesheimerinnen halfen mit. Sie deckten die Tische ein und übernahmen den Service. Rund 90 Freiwillige stellten sich in den Dienst der guten Sache, berichtet Ut Halex, die ebenfalls zu den Organisatoren zählte. „Es war ein besonderes Event. Jeder der Helfer hat für die Aktion gebrannt und das ist auf die Besucher übergesprungen“, erinnert sich Bendel beim Treffen im K.bergt, dem Kinder- und Jugendrestaurant mit der Tafel. Das Ergebnis: eine Endsumme, „mit der wir protzen können“.

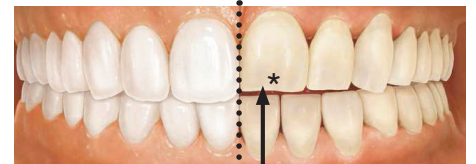
INNOVATIVE ZAHNCREME

Zähne sind Verbrauchern lieb und „teuer“

Im Zahnpaste-Regal der Drogeriemärkte tut sich was: Eine innovative Zahncreme mit künstlichem Zahnschmelz verdrängt herkömmliche Zahnpasten. Obwohl sie deutlich teurer ist.

„Schlechte Zähne kosten viel mehr“, heißt es dazu im Fernsehen. Der drastische Vergleich kommt bei Konsumenten an. „Biorepair“ – so heißt der Neuling – rangiert im Drogeriemarkt bereits unter den umsatzstärksten Artikeln. Die Argumentation des Herstellers ist so einfach wie

überzeugend: Der wirksamste Schutz der Zähne ist der Zahnschmelz. Der aber nutzt sich im Laufe des Lebens immer mehr ab. Die Zähne werden rauer, poröser und anfälliger für Karies. Leider kann der menschliche Organismus einmal abgebauten Zahnschmelz nicht ersetzen. Deshalb stand künstlicher Zahnschmelz



Mit künstlichem Zahnschmelz gepflegt ...

... können Ihre Zähne so aussehen. Die fortschreitende Abnutzung (Erosion) des Zahnschmelzes kann auch durch das tägliche Zähneputzen mit Biorepair aufgehoben werden. Die Zähne werden glatt und glänzend.

Das* kann am Ende teuer werden

Der Zahnschmelz nutzt sich mit der Zeit immer mehr ab, die Zahnoberfläche wird porös und anfällig für z.B. Karies. Die Reparaturarbeiten oder sogar Ersatz können viel Geld kosten.

schon lange auf der Wunschliste der Zahnmedizin. Mit der ersten Biorepair-Zahncreme ist der erhoffte Durchbruch gelungen: Die Rezeptur enthält 20 Prozent künstlichen Zahnschmelz. Beim Zähneputzen setzt er sich auf dem abgenutzten Zahnschmelz fest und ummantelt ihn mit einer glatten, extrem harten Schutzschicht (Bild links). Die Entwicklung der Innovation und der

teure Wirkstoff haben allerdings ihren Preis. Wenn der Preis zu hoch ist, kann ausweichen auf die billigeren Produkte – jedoch ohne künstlichen Zahnschmelz.



Für die tägliche Zahnpflege morgens und abends. Dr. Wolff's Biorepair mit 20% künstlichem Zahnschmelz. Biorepair erhalten Sie in Drogerieabteilungen und -märkten sowie in Apotheken.

Anzeige

Anzeige

Tipps des Tages

Frühtaupreise jeden Morgen bis - 10:00 Uhr
Auf die Frische-Frühling-Jobs!

Frühtau Saubercard Angebot Oberbett 19,99 €
BESONNENANGEBOTSPREIS 29,90 €
von Milben befreit, hygienisch gewaschen! *fissora* Textildpflege

Verschwendung ist Thema in der Uni

HILDESHEIM. Die Studentennmission lädt von heute an zu einer Vortragsreihe namens „Share“ ein. Los geht es von heute bis Donnerstag, 5. Juni, täglich um 18 Uhr in Raum H3 am Uni-Hauptcampus (E-Gebäude). Der Vortrag soll ungefähr eine halbe bis Dreiviertelstunde gehen, mit anschließender Diskussion. Das Thema ist „Verschwendung“, jeden Tag soll es einen anderen Aspekt geben. Im Einzelnen – heute: „No time to waste! – Wofür verschwendest du deine Zeit?“ Dienstag: „Waste my Life? – Was bleibt nach der Verschwendung?“ Mittwoch: „Don't waste your identity! – Kann man sich selbst verschwendung?“ Donnerstag: „A Waste of Love? – Darf Liebe verschwendet werden?“ Zudem ist die Studentennmission Hildesheim den ganzen Tag über von 1 bis 18 Uhr mit ihrer „Sharelounge“ vor Raum H3 zu finden.